

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Berchthausen für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Frachtkosten
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tag-
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 158

Montag, den 9. Juli 1928

102. Jahrgang.

Deutscher Weltrekord im Dauerflug

Ein großer Erfolg der Junkers-Flieger
65 Stunden 26 Minuten in der Luft.

In Dessau, 9. Juli. Die deutschen Flieger Rittich und Zimmermann hatten am Samstag um 16 Uhr 41 Minuten 30 Sekunden den von den Italienern aufgestellten Weltrekord im Dauerflug um 1 Stunde überboten und diesen offiziell gebrochen.

Die Landung des erfolgreichen Junkersflugzeuges erfolgte genau um 21 Uhr 29 Min. 54,2 Sek. Das Flugzeug ist demnach 65 Stunden 26 Min. in der Luft gewesen. Als es niederging, stürmte die mehrtausendköpfige Menschenmenge über die Umzäunung hinweg zur Landungsstelle. Die Flieger wurden von der Menge stürmisch gefeiert. Unmittelbar darauf folgte ein Empfang durch Professor Junkers, Landtagspräsidenten Paulick und Regierungspräsidenten Mühlenbein. Die Menge sang das Deutschlandlied.

Luftfahrttagung in Konstanz

In Konstanz, 9. Juli. Der Deutsche Luftfahrtverband hatte zu Ehren des 90. Geburtstages des Grafen von Zeppelin seine Mitglieder vom 7.—9. Juli zum 22. Deutschen Luftfahrttag nach Konstanz am Bodensee eingeladen. Im alt historischen Konzilgebäude am See fand am Samstag der Begrüßungsabend statt. Aus dem ganzen Reiche waren die Festteilnehmer erschienen. Bürgermeister Arnold-Konstanz begrüßte die Festteilnehmer und führte aus, daß Konstanz die Heimatstadt des Grafen von Zeppelin, die berufenste sei, diesen Tag, den 90. Geburtstag des Grafen von Zeppelin, mit dem Deutschen Luftfahrtverband zu feiern. Der Bodensee sei die Geburtsstätte der deutschen Luftschiffahrt. Ganz Deutschland müsse an diesem Tage, dem Vorabend der Taufe des neuen Luftschiffes „J 127“, das den Namen Graf Zeppelin in die Welt hinausstragen soll, des großen Mannes gedenken.

Am Sonntag vormittag fand vor dem Zeppelindenkmal am See die Geburtstags-Gedächtnisfeier und Kranzniederlegung statt. Oberbürgermeister Dr. Mörke von Konstanz gab ein Bild von dem Werk des Grafen Zeppelin, von dem die ganze Welt heute spreche. Konstanz sei stolz, die Vaterstadt des Grafen Zeppelin zu sein, der heute Ehrenbürger von vielen Hunderten deutschen Städten sei. Der Redner schilderte die Entwicklung des großen Wertes des Grafen Zeppelin von seinem kleinsten bis zum größten Luftschiff in Kriegs- und Friedenszeiten. Anschließend sprach Staatsminister a. D. und Vorsitzender des Deutschen Luftfahrtverbandes, Dominikus, und wies auf die Bedeutung der Luftfahrt für das deutsche Volk hin, dessen bester Vorkämpfer Graf Zeppelin gewesen sei. Die deutsche Jugend, die Jungflieger, die heute hier zahlreich vertreten seien, müßten die Träger der deutschen Luftfahrt sein. Deutschland müsse stolz sein auf diese junge Schar deren Zahl heute 2700 sei, und die im Geiste des Grafen Zeppelin für den Luftfahrtgedanken arbeiten.

Ein Vortrag Edeners.

Am Sonntag vormittag sprach Dr. Edeners im Konzilgebäude über „Die künftige Gestaltung der Luftschiffahrt und ihre Wirtschaftlichkeit“. Dr. Edeners führte aus, daß das Luftschiff nur für weite Entfernungen mit großer Nutzlast in Frage komme. Die Hauptgefahren seien für die Luftfahrt die vertikalen Luftbewegungen, die aber dank der Technik und Konstruktion des Luftschiffes leicht überwunden würden. Selbst Blizgefahr sei nicht zu fürchten, da der Blitz nur das Metall, nicht aber die Ballons auffuche. Was die Wirtschaftlichkeit anbelange, so müßten in erster Linie die günstigsten Landplätze gefunden werden. Wichtig sei die Steigerung der Fahrtgeschwindigkeit und die allmähliche Ersetzung des Wasserstoffes durch Helium. Ueber die Zukunft des Ozeanverkehrs äußerte sich Dr. Edeners, daß das Luftschiff das berufenste Fahrzeug hierzu sei und allen Gefahren standhalten könnte.

Der Wiederaufbau in China

Die Arbeit der Finanzmänner beginnt
Auch deutsche Anleihegebote.

In London, 9. Juli. Wie von nationalistischer Seite in Schanghai mitgeteilt wird, sind britische, amerikanische und deutsche Finanzgruppen an die Nanjing Regierung zwecks Gewährung von Anleihen für den Wiederaufbau Chinas herangetreten. Als Bedingung wurde gestellt, daß etwaiges benötigtes Material aus dem die Anleihe gewährenden Lande bezogen werden muß.

Der Finanzminister der Nanjingregierung, Sung, einer der besten Fachmänner Chinas, hat sich, mit einem Ultimatum der Schanghai Bankiers ausgerüstet, nach Peking begeben, um im Falle einer Verweigerung der Auflösung der Truppenbestände seitens der militärischen Führer mit der Ablehnung von Anleihen zu drohen. Diese Drohung ist deshalb besonders ernst, da die Schanghai Bankiers den gesamten Geldumlauf in China in der Hand haben und den Verprechungen der Heerführer weiter skeptisch gegenüberstehen. Die Nationalisten kündigen eine allmähliche Auflösung der ersten Armee an. Die Entlassenen sollen für Straßen- und Kanalarbeiten eingestellt werden. Die Bankiers, die die gegenwärtige Stärke der chinesischen Armee auf 2 Millionen Mann schätzen, fordern eine Herabsetzung des Truppenbestandes auf eine halbe Million.

Die Vorrechte der Ausländer werden aufgehoben.

In Peking, 9. Juli. Die Nanjingregierung hat der dänischen und der italienischen Gesandtschaft mitgeteilt, daß die Exterritorialität der Italiener und dänischen Staatsangehörigen in China aufgehoben sei. Außerdem hat die Nanjingregierung die Verträge mit Italien und Dänemark gekündigt. Sie ist jedoch bereit, mit beiden Ländern sofort in neue Verhandlungen über neue Verträge auf anderer Grundlage einzutreten.

Wie aus Nanjing gemeldet wird, steht die Aufhebung von vier weiteren Handelsverträgen mit anderen Ländern durch die Nanjingregierung unmittelbar bevor. Die Nanjingregierung will ferner am 1. August ein neues Gesetz in Kraft setzen, durch das sämtliche Vorrechte der Ausländer in China abgeschafft werden.

Die Verhandlungen zwischen Nanjing und Japan gescheitert
In Peking, 9. Juli. Aus Schanghai wird gemeldet, daß am Sonntag früh die Verhandlungen zwischen dem japanischen Generalkonsulat und der Nanjingregierung abgebrochen worden sind. Die Nanjingregierung lehnte sämtliche japanischen Vorschläge über die Liquidierung des Tsiansu-Zwischenfalles ab.

Japan räumt Tsingtau.

Das japanische Kriegsministerium hat beschlossen, den chinesischen Hafen Tsingtau zu räumen. Die japanische Regierung hat Verhandlungen mit China eingeleitet, um die Stadt und den Hafen chinesischen Truppen zu übergeben. Sie erklärt amtlich, daß eine Zurückziehung der japanischen Truppen auf die in der Schantungprovinz wiederhergestellte Ruhe zurückzuführen sei. Eine Abberufung der japanischen Truppen aus der Nordmandschurei habe die japanische Regierung beschlossen, noch nicht durchzuführen. Japan hat erneut 10 Millionen Yen zur Unterhaltung der japanischen Truppen in Nordchina bewilligt.

Schiffskatastrophe an der chilenischen Küste

290 Todesopfer.

In Newyork, 9. Juli. Wie aus Santiago de Chile gemeldet wird, ist der chilenische Truppentransportdampfer „Angamos“ auf der Fahrt nach dem Hafen Lebu an der chilenischen Küste untergegangen. An Bord des untergegangenen Dampfers befanden sich rund 295 Personen, darunter 80 Fahrgäste. Das Schiff lief bei heftigem Sturm auf Grund, infolge der ungeheuren Wucht des Aufpralls auf die Felsen brach es völlig auseinander.

Wie ergänzend gemeldet wird, sank der Truppentransportdampfer in der Aranco-Bai an der chilenischen Küste. Die zur Hilfeleistung entsandten Dampfer fanden weder eine Spur der Opfer noch des Wracks selbst.

Nach den letzten aus Santiago de Chile eingetroffenen Meldungen sind mit der sinkenden „Angamos“

insgesamt 290 Personen ums Leben gekommen. Von der 215 Kopf starken Besatzung konnten nur 5 Mann gerettet werden, außerdem ertranken alle 80 Passagiere,

Tages-Spiegel

Die Junkersflieger Rittich und Zimmermann haben mit 65 1/2 Stunden einen neuen Weltrekord im Dauerflug aufgestellt.

Der Deutsche Luftfahrttag in Konstanz gipfelte sich zu einer würdigen Gedächtnisfeier des 90. Geburtstages des Grafen Zeppelin.

Die deutschen Ozeanflieger sind am Samstag von Holland nach Aöln geflogen. Bei ihrer Ankunft unterblieb infolge verspäteten Eintreffens der offizielle Empfang, wodurch das ganze Programm umgestürzt wurde. Die Flieger starteten am Sonntag Dortmund einen Besuch ab.

In China machen sich Anzeichen zum Wiederaufbau des Landes bemerkbar. Das Wort werden in der nächsten Zeit die Finanzmänner Europas und Amerikas haben.

An der chilenischen Küste ist ein Truppentransportdampfer untergegangen, wobei 290 Personen den Tod fanden.

Ein Großfeuer richtete in einer Großsägehölle in Rössingen im Schwarzwald einen Schaden von mehreren Millionen Mark an.

unter denen sich zahlreiche Frauen und Kinder befanden. Der Zerstörer „Williams“ und der Kreuzer „Venteno“ sind an der Unfallstelle eingetroffen, ohne jedoch eine Spur des Schiffes aufzufinden. Ueber die Ursache der Katastrophe sind bis jetzt noch wenig Einzelheiten bekannt geworden, da die fünf geretteten Matrosen sich in einem Zustande befinden, der ein längeres Verhör nicht zuläßt. Aus ihren Äußerungen geht hervor, daß das plötzliche Eintreten des Unglücks dem Kapitän es nicht mehr ermöglichte, diejenigen Maßnahmen zu ergreifen, die die Rettung mindestens eines Teils der Reisenden und der Besatzung gesichert hätten. Vor dem Marineministerium in Santiago de Chile, vor dem sich die Familien der Matrosen und der an Bord der „Angamos“ befindlichen Reisenden eingefunden hatten, um Nachrichten über ihre Angehörigen zu erlangen, spielten sich ergreifende Szenen ab.

Wie aus Santiago gemeldet wird, sind 80 Leichen, meist Frauen und Kinder, am Strand bei Punta Chimpel, neun Meilen südlich von Lebu, angespült worden. Das Unglück ist auf einen Steuerbruch zurückzuführen, der am Samstag infolge des anhaltenden Sturmes erfolgte.

Das Schicksal Amundsens

Ins Meer gestürzt.

In Kopenhagen, 9. Juli. Nach Mitteilungen von zwei Fahrgästen des Schiffes „Inge“, das sich am 18. und 19. Juni auf der Fahrt nach Spitzbergen in der Nähe der Bäreninsel befand, muß Amundsens Schicksal als besiegelt gelten. Die beiden Fahrgäste haben mitgeteilt, daß sie in der Nähe der Bäreninsel den Absturz eines großen Flugzeuges ins Meer beobachtet hätten. Der Zeitpunkt der Beobachtung läßt den Schluß zu, daß es sich um Amundsens Flugzeug handelt. Den beiden Fahrgästen war von der Amundsenexpedition nichts bekannt, sodaß die Annahme fern liegt, daß sie durch vorhergehende Meldungen beeinflusst waren. Wie weiter gemeldet wird, beteiligte sich Kapitän Lundborg trotz der Anstrengungen, die er hinter sich hat, bereits wieder mit voller Kraft an den Vorbereitungen für weitere Hilfsmaßnahmen zur Rettung der „Italia“-Mannschaft.

Reffelexplosion in Rassel

In Rassel, 9. Juli. In Altmorschen bei Rassel ereignete sich ein furchtbares Explosionsunglück, das sechs Menschenleben forderte. In den Spritwerken A. Georgen explodierte aus bisher noch ungeklärten Ursachen der Dampfkessel des Werkes, wobei der Kesselwärter durch Stichflammen sofort getötet wurde, während fünf weitere Arbeiter schwere Verbrennungen und Vergiftungen durch Kohlenoxydgase erlitten. Die fünf Verunglückten wurden in das Rasselinger Krankenhaus überführt, doch war jede ärztliche Hilfe vergebens. Zwei Arbeiter verstarben kurz nach ihrer Einlieferung, während die drei übrigen am Sonntag morgen ihren Verletzungen erlagen. Der in dem Werk angerichtete Schaden ist beträchtlich.

Ein deutsch-polnisches

Aufwertungsabkommen

U. Berlin, 7. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Seit geraumer Zeit schweben zwischen deutschen und polnischen Regierungsvertretern Verhandlungen, um mit Rücksicht auf die Verschiedenheit der beiderseitigen Aufwertungs- und Abwertungs-Gesetzgebung für die privaten Belange auf diesem Gebiet einen Ausgleich zu schaffen und andere damit im Zusammenhang stehende Fragen zu regeln. Bei der Schwierigkeit und dem Umfang des Verhandlungsstoffes erschien es angezeigt, zunächst die wichtigsten einer baldigen Regelung besonders bedürftigen Punkte zu erledigen. Das ist durch ein Abkommen geschehen, das am 5. ds. Mts. in Berlin von dem Gesandten Dr. Eckard und dem Ministerialrat im Reichsjustizministerium, Quasnowski, deutscherseits, von dem polnischen Sonder-Bewollmächtigten, von Pradzynski, polnischerseits unterzeichnet worden ist. Das Abkommen zerfällt in acht Abschnitte, die sich, abgesehen von den allgemeinen und den Schlussbestimmungen, auf Hypotheken- und sonstige privatrechtliche Ansprüche, auf Industrieobligationen, öffentliche Anleihen, Versicherungen, Provinzialhilfskassen, Polens und Schlesiens und Kriegswohlfahrtsbeiträge der Gemeinden und Gemeindeverbände beziehen.

Deutsch-Estländische Entschädigungsbesprechungen

U. Kiewa, 7. Juli. In den letzten Tagen haben zwischen der deutschen und der estnischen Regierung Besprechungen über die beiderseits schwebenden Fragen stattgefunden. Von deutscher Seite wurde die estnische Regierung darauf hingewiesen, daß sie eine Antwort auf die bereits vor drei Monaten gemachten deutschen Vorschläge noch nicht gegeben habe. Die deutsche Regierung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die prinzipielle Annahme des deutschen Vorschlags zur Zahlung einer Pauschalsumme durch Estland zur Abgeltung der deutschen Agrarentschädigungsforderungen das beste Mittel zur schnellen Vereinigung dieser Streitfrage sei. Die deutsche Regierung sei nach wie vor zum Beginn von Handelsvertragsverhandlungen bereit. — Die estnische Regierung stellte eine baldige Antwort in Aussicht und erklärte die bisherige Verzögerung mit der Schwierigkeit, die für die Agrarentschädigungsfrage erforderlichen Unterlagen vollständig zusammenzustellen.

Das Urteil im Schachtj-Prozess

U. Kowno, 7. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Oberste Gericht der Sowjetunion nach 24tägiger Beratung das Urteil im Schachtj-Prozess verkündet. Von den 53 Angeklagten werden 11 zum Tode verurteilt, für 6 von diesen hat das Gericht in Anbetracht ihrer Neue und hohen technischen Befähigung beschlossen, bei dem Zentralvollzugsausschuß der Sowjetunion eine Milderung der Strafe zu beantragen. 31 russische Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis zu 10 Jahren. Der Deutsche Badstieber erhielt ein Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist wegen Bestechung. Er wurde jedoch von der Anklage der Beteiligung an der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen. Vier weitere Angeklagte, darunter die Deutschen Otto und Meyer wurden freigesprochen.

In dem Urteil im Schachtj-Prozess wird betont, daß das Bestehen einer weitverzweigten gegenrevolutionären verbrecherischen Organisation im Donezgebiet mit Zentralfstellen in Moskau und Charkow, die in Verbindung mit früheren/Grubenbesitzern im Auslande und einigen ausländischen offiziellen Körperschaften gestanden hat, bewiesen sei. Der Grund des Urteils in Berliner politischen Kreisen. Der Freispruch der deutschen Angeklagten Otto und Meyer hat in Berliner diplomatischen Kreisen den Erwartungen entsprochen, die man von jeher über den Fortgang des Prozesses gehabt hat. Aus diesem Grunde kann keine Rede davon sein, daß der Ausgang des Prozesses in Berlin irgendwie befriedigt hat, da er naturgemäß den Schaden, der durch den Prozeß entstanden ist, nicht gutmachen kann. Es wird darauf hingewiesen, daß der Prozeß die deutsch-russischen Beziehungen auf das schwerste belastet und daß auf das dringendste zu wünschen ist, daß derartige Belastungen der deutsch-russischen Beziehungen in Zukunft unterbleiben. Eine Besserung der Beziehungen ist nur möglich, wenn die Deutschen in Sowjetrußland unbehelligt ihrer Tätigkeit nachgehen können und wenn die Sowjetregierung dafür Sorge trägt, daß rein geschäftliche Fragen nicht von einem übelwollenden politischen Forum dazu benutzt werden, um gegen deutsche Firmen ungerechtfertigte Beschuldigungen zu erheben. Die deutsche Regierung beabsichtigt selbstverständlich nicht, ihrerseits irgendwelche Maßnahmen dieser Art von Rußland zu fordern. Dagegen wird erwartet, daß Rußland von selbst derartige Maßnahmen ergreifen wird, da nur nach Sicherstellung dieser Dinge an die Wiederaufnahme der deutsch-russischen Verhandlungen gedacht werden kann.

Abschaffung der Doppelsprachigkeit in Südtirol

U. Bozen, 9. Juli. Gelegentlich der Verordnung, durch die die Zweisprachigkeit in Südtirol bekanntgegeben wurde, waren vorläufig die sieben größeren Gemeinden des Landes ausgenommen, doch sollte noch einige Jahre Doppelsprachigkeit in den öffentlichen Aufschriften geduldet bleiben, bis in den oberen Klassen der Mittelschulen die Doppelsprachigkeit eingestellt worden sei. Nun erschien eine Verordnung des Präfekten von Bozen, durch die verfügt wird, daß auch in den Gemeinden Brigen, Eppan und Lana ab Oktober ds. J. die Doppelsprachigkeit aufhören soll und sämtliche öffentlichen Aufschriften nur noch in italienischer Sprache abgesetzt werden würden. Gleichzeitig veröffentlicht die „Aradana“ einen Aufsatz, in dem mitgeteilt wird, daß die Doppelsprachigkeit in sämtlichen Orten Südtirols noch in diesem Jahre abgeschafft werden soll.

Um den Kriegsverzichtspakt

U. London, 7. Juli. Die letzte Note des Staatssekretärs Kellogg in der Kriegsverzichtsprage wird in London zur Zeit noch aufmerksam geprüft, besonders in Bezug auf die sich unter dem Völkerbündispakt und den Locarnoverträgen ergebenden Verpflichtungen. Die Prüfungsarbeiten stehen praktisch vor dem Abschluß. Die juristischen Sachverständigen des Auswärtigen Amtes sind zur Zeit nur noch damit beschäftigt der englischen Antwort an die Vereinigten Staaten den letzten Anstrich zu geben, um jede Gefahr, von Mißverständnissen und verschiedenartiger Auslegung durch die Signaturstaaten zu verhindern. Trotzdem man nach Möglichkeit jede Verzögerung in der Absendung der Note vermeiden will, werden die gegenwärtigen Arbeiten der juristischen Abteilung des Foreign Office für unumgänglich erachtet. In einer Rede über die englisch-amerikanischen Beziehungen auf dem Nationalen Friedenskongreß erklärte Lord Cecil am Freitag, er hoffe, daß die Regierung in Kürze ohne besondere Vorbehalte eine zustimmende Antwort geben werde.

Kleine politische Nachrichten

Reichsausgaben für den Luftverkehr. Im laufenden Jahre werden gemäß den Beschlüssen des Reichstags für das Luftverkehrswesen insgesamt 2,5 Millionen Mark vom Reich ausgegeben werden. Von diesen Mitteln kommen der Flug-

zeugentwicklung 3 870 000 Mark, der Motorenentwicklung 1 280 000 Mark und wissenschaftlichen Forschungsarbeiten 850 000 Mark zugute. 450 000 Mark sind für die Entwicklung des Instrumenten- und Luftschraubenwesens bereitgestellt. Für die Fertigstellung des Zeppelin-Luftschiffes „L. Z. 127“ sind 700 000 Mark bewilligt worden. Mehr als die Hälfte der insgesamt zur Verfügung stehenden Summe, nämlich 12,3 Millionen Mark, dienen der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung unserer Luftfahrtindustrie. Ausstellungen und Wettbewerbe, die eine Pflege des Luftfahrtwesens zum Ziel haben, werden mit 2 Millionen Mark, kleine wissenschaftliche Arbeiten mit 70 000 Mk. beracht. Einnahmen aus der Veranstaltung von Wettbewerben finden stets nur zur Förderung des Luftverkehrswesens Verwendung.

Um die Meliorationskredite. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der Öffentlichkeit sind Klagen laut geworden, daß die angekündigte Meliorationskreditation verzögert werde. In der Tat hat die von der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt geplante Auslandsanleihe für Meliorationszwecke bisher noch nicht aufgenommen werden können, weil die Verhältnisse am amerikanischen Kapitalmarkt derart gelagert waren, daß die Rentenbank-Kreditanstalt sich nicht zum Abschluß der Anleihe entschließen konnte. Es darf aber jetzt mit dem Abschluß einer Teilanleihe in nächster Zeit gerechnet werden.

Stapelkauf des größten Zerstörers der Welt in Frankreich. In Saint Nazaire wurde der Torpedobootszerstörer „Verdun“ vom Stapel gelassen. In dem Zerstörer besitzt die französische Flotte das bis jetzt größte Kriegsschiff dieser Gattung. Die Verdun hat eine Wasserverdrängung von 2690 Tonnen, eine Länge von 130 und eine Breite von 11,80 Metern. Bei einer Maschinenkraft von 70 000 PS entwickelt das Kriegsschiff eine Geschwindigkeit von 37 Knoten. Die Bestückung besteht aus 5 Kanonen, 2 Flugzeugabwehrgeschützen und 4 Torpedorohren.

Französische Flieger von Marokkanern festgehalten. Nach einer Meldung aus Casablanca haben sich die Flieger des Postflugzeuges der Frankreich-Südamerika-Linie, die sich zwischen dem Kap Zuby und Casablanca verirrt hatten, zur Landung auf dem von einem maurischen Stamm bewohnten Gebiet östlich von Zuby del Dro in Spanisch-Marokko veranlaßt. Sie werden von dem Stamme zur Erpressung eines Lösegeldes gefangen gehalten. Verhandlungen zu ihrer Befreiung sind im Gange.

Der Erfolg

der italienischen Ozeanflieger

Der Langstreckenrekord Chamberlins gebrochen.

U. Rom, 7. Juli. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, sind die italienischen Ozeanflieger, die bei Natal notlanden mußten, zum Weiterflug nach Rio de Janeiro aufgestiegen. Nach den ersten Berechnungen haben sie bis zur Notlandung etwa 7450 km in 50 Stunden zurückgelegt und dadurch den Rekord Chamberlins von 6294 km gebrochen. Nach einer Meldung des Lokalanzeigers aus New York sind Ferrari und Del Prete in einem brasilianischen Postflugzeug gestern mittag in Rio de Janeiro gelandet.

Die beiden Flieger Del Prete und Ferrari sowie der Erbauer des Flugzeuges, Ingenieur Marzetti sind natürlich in Rom die Helden des Tages.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen . . .

Roman von Fr. Lehne.

55. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Seien Sie ruhig, Kind! Wir alle wissen, was Sie getan haben!“ Rüdiger sprach ihr mit seiner süßen Stimme beruhigend zu. „Ewig wird unsere Familie in Ihrer Schuld bleiben!“

Sein Mitleid mit der Schwägerin machte dem Gefühl einer zornigen Empörung Platz angesichts einer solchen Ungerechtheit.

„Mir aus den Augen!“ rief die Gräfin außer sich, „ich kann Sie nicht mehr sehen, die Schuld am Tode meines Kindes ist — sie verläßt mein Haus noch heute — trotzdem du dich als ihr Ritter und Beschützer aufspielst.“

„Das wird Sie nicht!“ entschied Rüdiger, „die Retterin meines Kindes hinausjagen — schlägst du so aller Gerechtigkeit ins Gesicht? Sprichst du so aller Dankbarkeit Hohn? Ich habe mich Fräulein Bergers angenommen, wie ich bei jedem zu handeln pflege, der Unrecht erleiden muß. — Ottokar, hast du denn kein Wort für das Mädchen, dem du so viel zu danken hast?“

Vorwurfsvoll wandte er sich an seinen Bruder, der so schwach und unmännlich den Vorwürfen seiner Frau nicht Einhalt gebieten konnte.

„Ich will Lore Berger halten, als sei sie mein eigenes Kind! Sie soll sagen, was sie begehrt! Alles will ich ihr geben, weil sie mir meinen Sohn gerettet hat!“ sagte er jetzt mit schwankender Stimme, ging auf Lore zu, schloß sie in die Arme und drückte einen Kuß auf ihre Stirn.

Die Gräfin brach in ein hysterisches Lachen aus, das dann in ein krampfhaftes Schluchzen überging.

„Ich begehre nur das eine: daß man mich noch heute nach dem Wunsch der Gräfin gehen läßt!“ entgegnete Lore, „nicht um alles in der Welt kann ich nach dem, was ich habe hören müssen, noch eine Stunde hier bleiben.“

Sie wankte an das Lager des jungen, frühvollendeten Kindes und erfaßte dessen erkaltete Hand.

„Du weißt jetzt vielleicht, wie gern ich dich gerettet, wie gern ich jetzt an deiner Stelle wäre! Wie schweres Unrecht die Vorwürfe sind, die man mir gemacht — du weißt es!“ flüsterte sie mit zuckenden Lippen, den tränenvollen Blick auf das entstellte Gesicht Theas gerichtet. Und noch einmal: „Du weißt es!“

In schlichter Größe stand sie da.

Ihre Gedanken waren weit weg, man sah es an dem fremden Ausdruck ihres Gesichts, über das ein Erschrecken ging, als Rüdiger sie jetzt anredete, und sie bestimmen wollte, doch zu bleiben.

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein! Ich kann nicht bleiben. Nur Ossi möchte ich noch einmal sehen!“ bat sie mit versagender Stimme.

Vor seinem Bett sank sie nieder. Er lag in friedlichem Schlummer — er schlief wohl seiner Genesung entgegen. Sie preßte die brennenden Augen auf die seidene Decke. Wie schwer wurde es ihr doch, fortzugeben — wie mit tausend Armen fühlte sie sich gehalten — und doch brannte ihr der Boden unter den Füßen. Sie mußte fort — gleich — trotz der körperlichen Schwäche, der sie kaum noch Herr werden konnte. Alles drehte sich um sie; große feurige Ringe kreisten vor ihren Augen.

Doch mit Bettins Hilfe hatte sie bald ihren Anzug vollendet.

Das Mädchen mit den Briefen der Mutter nahm sie an sich und ihre Barschaft. Alles übrige sorgsam einzupacken und ihr nachzuschicken, versprach ihr unter Tränen das ihr treu ergebene Mädchen.

Unten in der großen Halle vertrat ihr der Legationsrat den Weg. Anscheinend hatte er auf sie gewartet. Mit schmerzlichem Vorwurf sah er sie an.

„Wollen Sie wirklich Ihren Eigensinn durchsetzen? Ich lasse Sie nicht fort, Lore Berger.“

„Sie müssen es doch, Herr Graf! Eigensinn sagt Sie — bei mir nennen Sie es so! — In Ihren Kreisen würde man es anders, würde man es Ehrgefühl nennen.“

„Lore, rechten Sie doch nicht mit den Ausdrücken einer halb unzurechnungsfähigen Frau! — Ihren Angehörigen gegenüber können wir die Verantwortung auch nicht übernehmen, Sie in einem solchen Schwächezustand reisen zu lassen.“

„Das lassen Sie meine Sorge sein, Herr Graf! Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir — aber bei meiner Mutter bin ich am besten aufgehoben! — Für mich ist hier kein Bleiben mehr — niemand kann mich halten. Und wenn ich die Nacht durchlaufen müßte!“

„Niemand? Auch Sissi nicht? — Sissi, die Sie so nötig braucht?“

„Erinnern Sie mich nicht an Sissi!“ murmelte sie mit erkühter Stimme, „machen Sie es mir doch nicht so schwer!“

„Lore, bleiben Sie hier, ich bitte Sie —“ beinaht hätte er gesagt: „um meinetwillen!“ Doch noch rechtzeitig bezwang er sich. „Sie können ja die Reise nicht machen! — Erinnern Sie sich, was der Arzt verordnet hat!“

„Der Mensch kann viel, wenn viel von ihm verlangt wird,“ entgegnete sie mit dem schwachen Versuch eines Lächelns — „lassen Sie mich gehen — und haben Sie Dank für Ihre große Güte gegen mich!“

Er preßte seinen Mund auf ihre Hand, und mit Erbeben fühlte sie die Berührung seiner Lippen. Wie im Schwindel schloß sie die Augen.

Rüdiger sah, ihr Entschluß war unerschütterlich.

Er vertraute sie dem Schutze des Arztes an, der jetzt fortfahren wollte. Bei dessen Familie sollte sie die Nacht verbringen, um am anderen Tage die Reise nach ihrer Heimat anzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus aller Welt

Mraubord an einem Pfarrer im Mengebirge.

Der 41 J. a. verheiratete Oberpfarrer Schöne aus Molsdorf Str. Goldberg, der im Gebirge zur Erholung weilte, wurde auf dem Wege von der Hampelbaude zur kleinen Teichbaude von einem bisher nicht ermittelten Täter durch einen Schuß schwer verwundet, ins Gebüsch geschleppt und beraubt. Zwei Augenzeugen, die den Ueberfall beobachtet hatten, fanden bei ihrem Hinzukommen den Oberpfarrer nur noch als Leiche vor. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen vor wenigen Tagen aus einem tschechoslowakischen Gefängnis entlassenen Sträfling. Dem Erschossenen wurde die Brieftasche mit 100 RM. geraubt.

Aus Stadt und Land

Calw, den 9. Juli 1928

Persönliches.

Die Dienstprüfung für Fachlehrerinnen in Handarbeit und Hauswirtschaft hat Frä. Margarete Nagel von Aegnbach mit Erfolg abgelegt.

Der Haushaltsvoranschlag der Amtskörperschaft Calw für 1928

In der am vergangenen Samstag im großen Sitzungssaal des Calwer Rathhauses stattgehabten Amtsversammlung des Bezirks Calw wurde der Haushaltsvoranschlag des Bezirks für das Rechnungsjahr 1928 festgestellt. Derselbe weist an Einnahmen insgesamt 412 000 RM., an Ausgaben insgesamt 709 600 RM. auf, so daß sich ein Abmangel von 297 600 RM. ergibt. Hievon sind nach dem Beschluß der Amtsversammlung 285 000 RM. durch Amtskörperschaftsumlage, die restlichen 12 600 RM. durch Restmittel zu decken. Gegenüber dem vorjährigen Voranschlag ist der diesjährige um 10 000 RM. niedriger gehalten; es war dies in der Hauptsache durch die Einsparung eines Teils der Verwaltungskosten für das Arbeitsamt, welches bekanntlich aufgehoben wird, möglich. Der Schuldenstand der Amtskörperschaft beläuft sich insgesamt auf 245 000 RM. — Ueber den Verlauf der Amtsversammlung werden wir noch einen ausführlichen Sitzungsbericht veröffentlichen.

Familienabend des Kirchengesangsvereins Calw.

Zu einer „Fröhlichen Musik“ hatte auf letzten Samstag der Kirchengesangsverein Calw seine Freunde in den großen Saal des Badischen Hof eingeladen. Einmal sollte mit diesem Abend die alte Gundersche Konzert-Tradition fortgesetzt werden, zum anderen sollte er bezeugen, daß der Kirchengesangsverein nicht nur in Kirchenmusik und in F. S. Bach befangen ist. Der Gedanke, eine fröhliche Musik aus vergangenen Jahrhunderten wieder aufleben zu lassen, war überaus glücklich. Die natürliche Kraft und der urwüchsige Humor, der den mittelalterlichen Kompositionen der Kanons und Duodlibets eigen ist, vermag auch heute noch die Nachfahren zu beglücken, die gern sich einmal abkehren vom differenzierten Gebild zur herzlichen und frohen Einfachheit. Was der wohlgesungene Chor unter der feinsinnigen Leitung von Herrn Hauptlehrer Ma II mit Lust und Liebe sang, Kompositionen von Dhegraven, Lemlin, Daniel Friederich und unbekanntem Tonsetzern, waren wohlverwählte Schmuckstücke aus dem Schatz mittelalterlicher Musik. Kein Wunder, daß die feine Auswahl, wie der fröhliche Vortrag starken Anklang und viel Beifall fanden. Besonders originell und erheitend war die Darbietung „Die gackernde Henne in drei Jahrhunderten“. Die Vertonung dreier lehrhafter Gedichtlein von Balthasar Donato, Schubart und Emil Matthesen zeigte in interessanter Weise den Wandel der musikalischen Eigenart während vier Jahrhunderten. Die Lieder wurden von den Damen Sannwald und Dinkelaeder sowie von den Herren Ma I und Rheinwald sehr gut gesungen. Im Mittelpunkt des Abends stand die Aufführung eines reizenden Singspiels (Mutter Schröder) von Konradin Kreuzer, mit bestem Verständnis durch die Damen Ruth Dinkelaeder, Anneliese Rheinwald und Frau Wiedmaier-Stüber aufgeführt; die Klavierbegleitung lag in den Händen von Rechtsanwalt Rheinwald, des Vorstandes des Kirchengesangsvereins, welcher im weiteren Verlauf des Abends in einem Vortrag über Fröhliches aus der Musikgeschichte vor treffliche Worte von Martin Luther und Abraham a Santa Clara über die edle Frau Musica und ihre Diener sowie Heiteres aus der altwürttembergischen Musikgeschichte anführte. Der Abend wurde ferner verschönt durch ein Scherzo für Flöte und Klarinetten von Schink, vorgetragen von den Herren E. und U. Rheinwald, und durch Gesangsdarbietungen der Damen Wiedmaier-Stüber (Märchenlieder von Löwe und Schumann) und Sannwald (Lieder von S. Wolf und eine fröhliche Fuge von Matthesen), welche gebührenden Beifall fanden; am Flügel wirkte Hauptlehrer Ma I mit gewohnter Virtuosität. Damit auch das Auge erfreut werde, tanzte eine Gruppe junger Damen in anmutiger Weise die Schuberthschen Deutschen Tänze nach Einstudierung durch Frä. S. Munder. Dem Dank für die schöne Veranstaltung, deren geschmackvolle Eigenart vorbildlich war, verstand Defan Noos im Namen der Anwesenden in herzlichen Worten Ausdruck zu geben.

Verkehrsunfall in Althengstett.

Am gestrigen Sonntag wurde in Althengstett ein 10jähriges Mädchen von einem Auto überfahren. Das Mädchen wurde von dem Wagenführer in schwerverletztem Zustand in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Durch den enorm gesteigerten Autoverkehr mitten durch die lange Ortsstraße mehrten sich die Unfälle in erschreckendem Ausmaß.

Eisenbahnunfall auf der Geislinger Steige.

Stuttgart, 8. Juli. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Bei dem D-Zug 59 ist gestern nachmittags 15 Uhr 40 Minuten auf der Fahrt zwischen Geislingen und Ampten bei dem Bahnwärterposten 81 eine Achse des Tendlers

entgleist. Beschädigungen am Zug sind nicht eingetreten. Verletzt wurde niemand. Der Zug konnte von der Schiebelokomotive nach Geislingen zurückgebracht werden und von da mit einer Reservelokomotive auf dem Gleis Ulm-Stuttgart seine Fahrt mit 32 Minuten Verspätung fortsetzen. Über die Ursache der Entgleisung ist zur Zeit noch nichts ermittelt.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Die Wetterlage wird wieder von westlichem Hochdruck beherrscht. Für Dienstag und Mittwoch ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

*

Neubulach, 9. Juli. Am Sonntag feierte die Witwe Christine Leyen-setter geb. Schmidt ihren 90. Geburtstag in geistiger Frische. Die Jubilarin ist auf der Unterkollbacher Sägmühle geboren und dann mit ihren Eltern nach Neubulach verzogen; sie hatte sich im Jahre 1869 in Paris mit einem Württemberger verheiratet, mußte aber bei Ausbruch des Krieges 1870 Paris verlassen und hat sich dann in Wildberg niedergelassen. Seit 1873 ist sie Witwe und lebt hier in bescheidenen, aber zufriedenen Verhältnissen; Nachkommen sind nach dem Tode einer Tochter keine vorhanden. Die Gemeinde ließ Glückwünsche nebst einem Angebinde überbringen auch seitens der Einwohnerschaft erfreut sich die Greisin großer Beliebtheit.

Gehingen, 9. Juli. Bei dem gestern in Dachtel stattgefundenen Sängerkonzert errang der „Niedertranz“ Gehingen unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Hauptlehrer Unger einen 1. Preis mit 62½ Punkten im einfachen Volksgefang. Der schönste Pokal wurde dem Verein zuerkannt.

Uffelsheim, 9. Juli. Bei dem gestern in Dachtel stattgefundenen Sängerkonzert errang der hiesige Männergesangverein unter der Leitung seines äußerst tüchtigen Dirigenten Hauptlehrer Maier-Althengstett im niederen Volksgefang mit 52½ Punkten einen 1. Preis.

St. Leonberg, 8. Juli. Wegen Ausbau der Gruppen-gasversorgung haben sich auf dem Rathaus in Leonberg die Ortsvorsteher der Gemeinden Dödingen, Eltingen, Gebersheim, Gerlingen, Heimerdingen, Hemmingen, Heimsheim, Hirslanden, Höfingen, Nagstätt, Naisingen, Malmshaus, Merklingen, Wenningen, Autesheim, Warmbronn und Weilsbrunn zu einer unverbindlichen Besprechung der Frage versammelt. Von Stadtschultheiß Fund wurden die seither in der Frage der Gruppen-gasversorgung mit dem Stadt. Gaswerk Stuttgart gemachten Schritte bekanntgegeben. Nach seinen Mitteilungen wäre das Stadt. Gaswerk Stuttgart bereit, in die vorstehend genannten Gemeinden die Gruppen-gasversorgung auszubauen, und zwar auf der Grundlage, daß die Hauptleitung vom Gaswerk Stuttgart, die Ortsrohrnetze dagegen von den betreffenden Gemeinden ausgebaut werden. Von allen Seiten wurde die Geneigtheit ausgesprochen, im Interesse der Einwohnerschaft der Gas-versorgungsfrage näherzutreten. Es wurde ein loser Arbeitsausschuß gebildet, der nunmehr mit der Gaswerksdirektion Stuttgart die weiteren unverbindlichen Verhandlungen vorläufig zu führen hat.

Stuttgart, 8. Juli. Die Neubautrakte des württembergischen Teils der Murgaltalbahn ist dem Bezirk des Betriebsamts Calw, des Bauamts Freudenstadt und des Maschinenamts Tübingen zugeteilt worden.

Stuttgart, 8. Juli. In einem Hause der Wolframstraße erhängte sich eine 60 Jahre alte pflegebedürftige Frau. — In einem Hause der Rosenbergsstraße verübte ein 31 Jahr alter Mann Selbstmord durch Gasvergiftung. — In der Küche ihrer Wohnung eines Hauses der Sailerstraße in Cannstatt wurde ein 39 Jahre alter Fräulein tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — In einem Hause der Wäldingerstraße in Heslach versuchte sich ein 65 Jahre alter Witwer mit Gas zu vergiften. Das Vorhaben des Lebensmüden konnte noch rechtzeitig vereitelt werden.

Stuttgart, 8. Juli. Dem Präsidium des Landtags ist mit Schreiben vom 5. Juli 1928 der Entwurf eines ersten Nachtrags zum Staatshaushaltgesetz für 1928 zugegangen. Durch den Nachtragsplan werden die Mittel für eine erweiterte Beteiligung des Württ. Staats an dem Grundkapital der Württ. Sammel-Schienen-AG. in Stuttgart, dessen Erhöhung beabsichtigt ist, zur Verfügung gestellt.

Stuttgart, 8. Juli. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am 6. Juli um 18.05 Uhr ist ein Krafttrad am schienengleichen Übergang zwischen Böblingen und Schönaicher Firt (Nebenbahn Böblingen-Deutenhausen) auf den Zug Nr. 117 aufgefahren. Der Fahrer blieb unverletzt. Der Beifahrer, Schlosserlehrling Eugen Schlachter von Munsingen bei Freiburg i. Br. wurde getötet. Festgestellt ist, daß der Lokomotivführer langsam gefahren ist und rechtzeitig geläutet und gepfeiffen hat.

Freudenstadt, 7. Juli. Am Donnerstag, den 5. Juli, tagte im Rathhauseaal hier die Amtsversammlung Freudenstadt unter dem Vorsitz von Landrat Knapp. Dabei brachte der Vorsitzende seine Freude über die Eröffnung der durchgehenden Murgaltalbahn Freudenstadt-Nastatt zum Ausdruck. Noch bleibt uns auf diesem Gebiet ein Schmerzenskind: die Pfalzgrafenweilerbahn. Dem Vernehmen nach wird auch sie im Laufe der Jahre noch an die Reihe kommen. Der wichtigste Gegenstand der Beratungen war der Voranschlag 1928. Die Gesamteinnahmen betragen 550 895 Mark und die Ausgaben 1 068 487 Mark. Es bleibt somit eine Unzulänglichkeit von 515 592 Mark. Der Abmangel soll gedeckt werden durch Verwendung der Restmittel und evtl. eines Teiles des Betriebskapitals bis zum Betrage von 15 592 Mark, Verwendung des Aufwertungsfonds an die Oberamtsparkeasse mit 25 000 Mark, zusammen 40 592 Mark und durch eine Amtskörperschaftsumlage von 475 000 Mark. Das Reichsbahnbaunamt Freudenstadt soll auf 1. April 1929 aufgehoben werden. Hierzu wird beschlossen, eine Abordnung

zu beauftragen, gegen die Aufhebung des Reichsbahnbaunamts Schritte zu unternehmen.

Freudenstadt, 8. Juli. Das Programm für die am 13. Juli stattfindende Eröffnungsfeier der Murgaltalbahn steht nunmehr fest. Es fahren zwei Sonderzüge nach Klosterreichenbach, der eine von Karlsruhe, der andere von Stuttgart aus mit den Vertretern der beiden Reichsbahndirektionen. Um 11 Uhr wird dann die Einweihungsfahrt angetreten, die bis nach Naumbach führt und von dort zurück nach Schönmünzach, wo das Mittagessen eingenommen wird. Später findet noch eine Zusammenkunft in Forbach statt. Während der Einweihungsfahrt werden auf den verschiedenen Stationen die üblichen Begrüßungsfeiern stattfinden.

Turnen

Unterer Schwarzwald-Nagoldgau.

In allen deutschen Turnkreisen und Gauen wird dem Schwimmen, das auf dem Gebiet der Leibesübungen an vorderster Stelle steht, erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Wo hierzu Gelegenheit vorhanden ist, bestehen Schwimmabteilungen, deren Tätigkeit sich schon oft recht segensreich erwiesen hat. Tausende von Personen, die dem Tode des Ertrinkens geweiht waren, verdanken ihre Rettung den Turnern. Am nächsten Sonntag hält der Untere Schwarzwald-Nagoldgau in Forbach sein Gau schwimmen ab, bei welchem die verschiedenen Schwimmarten sowohl im Einzel- wie auch im Staffelschwimmen für Turner, Böglinge und Turnerinnen zur Vorführung gelangen. Hier wird auch die Prüfung für das deutsche Turn- und Sportabzeichen abgenommen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Ausfall der Börsen am Samstag.

Im Juli und August findet an den Samstagen kein Börsenverkehr statt.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

W.C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 7. Juli.

Erdbeeren (Gartenpreklinge) 30—50; Himbeeren 30—40; Stachelbeeren 18—22; Johannisbeeren (rot) 16—22; Heidelbeeren 40—50; Kirsch (süß) 25—45; Kartoffeln 1 Pfd. 5—7; Buschbohnen 70—90; Erbsen (Brodel) 15—20; Kopfsalat 4—8; Blumenkohl 20—50; rote Rüben 25—70; Karotten runde 8 bis 25; Zwiebeln 10—11; mit Rohr 10—12; Gurken große 1 St. 20—40; Rettiche 1 St. 4—10; Sellerie 1 St. 10—30; Spinat 10—15; Rhabarber 1 Bund 10—12; Kohlraben 4—8. Vom Calwer Schlachthaus.

Im Monat Juni 1928 wurden im Calwer Schlachthaus geschlachtet: 4 Ochsen, 25 Rinder, 3 Farren, 13 Kühe, 109 Kälber, 181 Schweine und 2 Schafe.

Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln neue 13 bis 15; Wirsing 25; Brodelersbisen 40; Tomaten 70; gelbe Rüben 15, der Bund 20; rote Rüben 20; Weißkraut 30; Zwiebeln 18; Spinat 30; Rhabarber 20, je Pfund; Blumenkohl 25—30; Kopfsalat 6—12; Gurken 25—70; Rettiche 20; Heidelbeeren 45—50; Kirsch 40—45; Süßbutter 2.10 M; Landbutter 1.80 M; frische Eier 12—13 S; Kistencier 10 bis 12 S.

Viehmarkt.

Rottweil, 8. Juli. Am 4. Juli hielt der Fleckviehzuchtverband für den württ. Schwarzwaldkreis seine dritte Farrenversteigerung in der Viehmarkthalle in Rottweil ab. Von den 60 angemeldeten Farren wurden 36 von lörfähiger Qualität zur Versteigerung zugelassen. Der Versteigerung ging eine Prämierung voraus, bei der fünf 1. Preise, acht 2. Preise, zehn 3. Preise und verschiedene Anerkennungen vergeben wurden. Das Preisgericht bestand aus den Herren Veterinär Dr. Schüler-Luttligen und Gutsbesitzer Grammer-Ergenzingen. Die Versteigerung war recht lebhaft und zeigte deutlich, daß Farren von besserer Qualität zu guten Preisen besonders gesucht sind, was für die Züchter von Ansporn sein dürfte. Der höchstversteigerte Preis war 2020.— Mark, während der Durchschnittspreis 1000 Mark betrug. Die nächste Farrenversteigerung findet voraussichtlich im Dezember d. J. statt.

Viehpreise:

Vietigheim: Rinder 180—460, Kalbinnen 530—680, Kühe mit Kalb 600, trächtige Kühe 520, Milchkuhe ohne Kalb 415, Stiere 335—625, Ochsen 635—700 M. — Hall: Ochsen 680 bis 780, Kühe 280—660, Jungvieh 210—460, Kälber 130—240 M. — Herberlingen: Farren 600—1450, Jungvieh 250—460, Ochsen 400—780, Kalb 400—800, Kühe 400—620 M.

Schafpreise:

Balingen: Milchschweine 23—24 M. — Badnang: Milchschweine 25—35 M. — Boplingen: Läufer 35—50, Saugschweine 20—30 M. — Gaildorf: Milchschweine 22—38 M. — Giengen a. Dr.: Saugschweine 25—35, Läufer 48—70 M. — Hall: Milchschweine 20—32, Läufer 55 M. — Herberlingen: Ferkel 25—31 M. — Künzelsau: Milchschweine 20—30 M. — Dehringen: Milchschweine 25—32 M. — Rottweil: Milchschweine 16—23, Läufer 30—40 M. — Spaichingen: Milchschweine 19—25 M. — Trossingen: Milchschweine 21—25 M. je Stück.

Fruchtpreise:

Giengen a. Dr.: Hafer 13.20, Weizen 13.30—13.50 M. — Tübingen: Weizen 14—15, Dinkel 10.50—11, Gerste 13.80 bis 14.50, Hafer 13.50—14 M. der Zentner.

Die üblichen Kleinhandelspreise dieser selbstverbrauchsüblich nicht an den Wochen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Berücksichtigungen in Betracht kommen. W. Schmitt.

Gustav Linkenheil

mechanische Schreinerei
Badstraße

empfiehlt

Tische, rund und oval,
Stühle, Schreibtischsessel
Kleimmöbel, Handtuch-
halter, Notenständer
Möbelpolitur
zum Reinigen der Möbel
zu billigem Preis

Unterhaugfließ, den 9. Juli 1928.



Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer
guten Mutter

Marie Keppler

geb. Luz

für die liebevollen trostreichen Worte des
Heren Pfarrer Kramer am Grabe, für den
erhebenden Gesang von Herrn Hauptlehrer
Haug mit dem Leichenchor, den Herren Ehren-
trägern, sowie für die zahlreiche Begleitung von
nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, ferner
denjenigen, welche ihr während ihrer langen
Krankheitszeit Liebes und Gutes erwiesen haben,
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Der Gatte **Schultheiß Keppler**
mit den trauernden Hinterbliebenen.

Ziehung 13. und 14. Juli

**Mainzer Dombau-
Geld-Lotterie**
6051 Geldgewinne Mark

100000
50000
40000
10000

Hochst. Hauptgewinn
und Prämie Mark
Lose zu Mk. 3.—, 5 Lose 14 Mk., 10 Lose 28 Mk.
Porto und Liste 40 Pf. mehr
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstr. 6 u. Königstr. 1, Postcheckkonto 2055
sowie alle Verkaufsstellen

Hier bei: W. Wintz, W. Milschke; in
Teinach: Aug. Eisenmann, A. Fluhrer, Fris.



In jedes Haus gehört

das Blatt, das über die Vor-
gänge und Vorkommnisse im
Bezirk am sichersten und am
raschesten unterrichtet, das ist

das Calwer Tagblatt!



An die Jugend des Bezirks Calw! Preisanschreiben des Calwer Tagblattes „Unsere Heimat“

Der Verlag des „Calwer Tagblatt“ hat sich entschlossen
ein Preisanschreiben zu veranstalten, welches unserer Ju-
gend Gelegenheit geben soll, ihre Heimatliebe und ihren
Heimatsinn zu bekunden. Das dankbare Verbundensein
mit der Heimat, mit Landschaft und Heimstatt, soll darin
seinen Ausdruck finden. Das vertraute Bild des Heimat-
dorfes oder der Heimatstadt, von Kirche, Rathaus, Schule,
Straßen und heimlichem Gebäu, Fluß und Bach, Garten
und Baum, Wald und Feld soll gezeichnet werden in einem
Aufsatz, (nicht über 3 Schulheftseiten) mit Lust geschriebenen
Aufsatz. Wenn es über die engere Heimatstätte hinaus löst,
die Eigenart des Heimatbezirks in seiner Gesamtheit, seine
Schönheiten in Gänze, Wald und Tal zu beschreiben und zu
begründen, oder wer ihm besonders schön erscheinende
Stätten innerhalb des Bezirks in lebendiger und liebevoller
Weise schildern möchte, mag auch einen solchen Aufsatz ein-
senden.

Der Rahmen ist also weit gesteckt und alle Jugendlichen
— wir denken dabei an Knaben und Mädchen im
Alter von 10—16 Jahren — können sich mit frischem
Mut beteiligen.

Der Verlag des „Calwer Tagblatt“ hat für die drei besten
eingehenden Arbeiten Geldpreise ausgesetzt, als

1. Preis:
Ein Sparkassenbuch, lautend auf RM. 25.—
2. Preis:
Ein Sparkassenbuch, lautend auf RM. 20.—
3. Preis:
Ein Sparkassenbuch, lautend auf RM. 10.—

Außerdem stehen eine große Anzahl schöner
Buchgaben für die Einsender guter Arbeiten
zur Verfügung.

Ueber die Zuerkennung der Preise entscheidet ein
Preisgericht, welches sich aus Mitarbeitern des „Cal-
wer Tagblatt“ zusammensetzt. Die mit Preisen bedachten
Einsendungen werden nach Eignung in der Heimatbeilage
des „Calwer Tagblatt“ veröffentlicht werden.

Der letzte Termin der Einsendung ist der 1. August.

Der Einsender hat folgendes zu beachten:

Jedem Aufsatz ist gesondert ein Zettel mit genauer An-
schrift und dem Alter des Absenders beizufügen. Der Um-
schlag muß neben der Anschrift: An die Schriftleitung des
„Calwer Tagblatt“ den Vermerk „Preisanschreiben“ tra-
gen und geschlossen sein.

Verlag und Schriftleitung des „Calwer Tagblatt“.

Planck
Für die
Einmachzeit

Zucker

Sutrzucker
in Hüften v. 13 Pfd.
Kristallzucker
Grieszucker
beste Qualitäten
zu bekannt
billig. Preisen

Bei 100 u. 200 Pfd.
Ausnahmepreise

Weineißig
Monopoleßig
offen u. in Flaschen
Sämtliche
Einmachgewürze
**Pergament-
Papier**

Mostroßnen
gelbe Candia
u. schwarze Cypso

Heinens
Mostanlag
in 50, 100, u. 150
Liter Port.

**Anfeg-
brauntwein**
5% Rabatt

Planck

Sehr guterhaltenes
Jugendrad

für Mädchen hat preis-
wert zu verkaufen. Wer,
sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Wichtig für Auswanderer nach Amerika!

Solange die amerikanischen Konsulate in Deutschland
Anträge auf Erteilung des Sichtvermerks
zur Einwanderung in die Vereinigten Staaten
nicht wieder unmittelbar entgegennehmen, sind wir und unsere Ver-
tretungen bereit, Vormerkungen zu sammeln und sachgemäße Beratung
über Konsulats- und Visumsangelegenheiten zu erteilen.

HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG



Gegründet 1847

vertreten durch:
Paul Olpp, Calw
Marktplatz 15.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen
Kenntnis, daß ich ab heute

Prima
Schlichternbrot
empfehle und bitte um geneigten Zuspruch
Ernst Kreuzberger
Kronengasse

Fahrrisverkauf.

Am kommenden Mittwoch, den 11. Juli 1928
verkaufe ich von morgens 9 Uhr und mittags 2 Uhr ab
folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 Plüschgarnitur (rot) neu aufgerichtet, 1 pol.
Tisch, 1 pol. Kommode, 1 Nachttischle mit
Marmorplatte, 1 lack. Nachttischle, 1 ältere
Kommode, 1 kleinen Tisch, 1 großen 2 türigen
Kleiderschrank, 1 Küchentisch mit Fliegen-
schrank, 1 kleines Waschtischle, 1 vollst. Bett,
1 Globus, 1 elektr. Lampe, 3 Birnen
1 Wäscheständer, 1 groß. Spiegel mit Gold-
rahme (geschliffene Fassung), 1 Badewanne,
2 große Holzkrüge, versch. Bilder, Faß und
Bandgeschir, 1 großes Blumenbrett 3.30 m,
Herrenkleider, darunter 2 neue Anzüge große
Figur, 1 neuer Weberzieher, etwas Leib-
wäsche, sowie allgemeinen Hausrat.

Rosa Schwaner, Bischoffstr. 487

**Kinder-
wagen**
**Sport-
wagen**
in anerkannt großer Aus-
wahl bei
Otto Weißer
Kronengasse.

Haarspangen
repariert
S. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240

Verkaufe mein
**U. S. G.-Motor-
Rad**
350 cc., neuwertig, wenig
gebraucht, tadellos erhalten.
Friedrich Baumann
Stammheim.

Guten Most
sowie verschiedene
Fässer
verkauft
Weg, untere Brücke.

Butter
Emmentaler
Emmentaler ohne
Camembert
Edamer
Rahmkäse
Stangenkäse
Kräuterkäse

in bester Qualität
empfiehlt

Fr. Lamparter
am Markt.

Ständiges Lager in
Sofas und
Chaiselongues
unterhält
Otto Weißer
Sattler- u. Tapeziergeschäft
Kronengasse

Brenn- und
Birkenhaarwasser
für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Vinçon, Calw.

**2-3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche per 1. oder
15. August gesucht.
Angebote unter S. S.
158 an die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Sofa

gebrauchten, gut erhalten,
im Auftrag preiswert zu
verkaufen.

Hans Wurster
Tapezier- u. Polster-
geschäft Badstr.

3 Stück fast neue
Schnurreusen
mit Flügeln, besonders
geeignet zum Absperren des
Flußlaufes, verkauft —
wer sagt die Geschäftsstelle
ds. Bl.

Nähmaschinen
(Pfaff, Gritzner, Phoenix) un-
übertroffene Qualitätsarbeit.
Große Auswahl. Bequeme
Ratenzahlungen. Empfiehlt:
**Fr. Herzog, Calw, Ausführg-
v. Reparaturen aller Systeme**